

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 16

Artikel: Bericht über den 1. Ski-Patrouillenführer-Kurs der 6. Division
Autor: Stamm, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Meldegang nach Gedächtnis- oder Sichtorientierung. Jede Meldehundequipe besteht aus 2 Mann und 2 Hunden. Bei der Verbindung nach Gedächtnis- oder Sichtorientierung marschiert der eine Hundeführer einer Equipe mit beiden Hunden nach seinem Standort. Der zweite Mann bleibt am bisherigen Standort der Equipe zurück. In gewissen Abständen hält der Führer mit beiden Hunden an, und der zurückgebliebene Mann ruft die Tiere an. Auf diese Weise wird den Hunden der Standort des zurückgebliebenen eingeschärft und sie finden ohne weiteres den Weg allein zu ihm zurück.

Exercices de mémoire ou d'orientation visuelle dans le service de liaison. Chaque Equipe de chiens de liaison comprend deux hommes et deux chiens. Pour établir la liaison par mémoire ou orientation visuelle une des deux guides de l'équipe quitte avec les deux chiens le poste où stationne le deuxième homme. A distances régulières le guide arrête les deux chiens et l'homme resté en arrière s'imprime dans la mémoire des chiens, qui le retrouveront ensuite sans difficulté.

Phot. K. Egli, Zürich.

Inspektion des Meldehundelagers in Savatan

(Schluß.)

In Nr. 15 vom 21. März d. J. wurden im « Schweizer Soldat » bereits die nötigen Angaben über Organisation, Zuteilung usw. der Meldehundequipen gemacht, so daß im vorliegenden Schluß des Berichtes über die Meldehundequipe-Inspektion vom 20. Februar direkt auf die eigentliche Arbeit, d. h. den Felddienst des Meldehundes, eingetreten werden kann. Die anlässlich dieser Inspektion abgehaltenen Übungen vermittelten ein überaus gutes Bild von Eignung und Leistungsfähigkeit des Hundes im militärischen Meldedienst. Mit Ausnahme eines einzigen, hie und da etwas störrischen Tieres lösten die Hunde die gestellten Aufgaben spielend gleich auf ersten Anhieb hin.

Zuerst wurden die Meldeübungen nach *Gedächtnis- und Sichtorientierung* durchgeführt; die einzelnen Equipen verteilten sich derart in Gelände, daß keine die Meldepiste der andern überqueren mußte; die Länge der Meldepisten der einzelnen Mannschaften belief sich auf 900 bis 1300 m, wobei der ungefähre Standort der Hundeführer gegenseitig zu erkennen war. Jeder Hund hatte die Piste fünf- bis sechsmal zu durchlaufen, die pro Meldegang benötigte Zeit hielt sich durchschnittlich im Rahmen von einem Kilometer pro Minute. Aeußerst interessant ist die sichtliche Aufregung, welche die Tiere zeigen, sobald ihnen die Meldekapsel umgelegt wird; sie sind dann nur mit Anstrengung von einem sofortigen « Ausreißen » zurückzuhalten. Da die Verwendung der Meldehunde vornehmlich in jenen Fällen gedacht ist, da alle andern Verbindungsmittel, wie Telephon, Blinker usw., versagen, z. B. also im schweren Trommelfeuer, so wird naturgemäß auch auf eine gewisse Vertrautheit der Tiere mit dem Kampf- und Feuerlärm größte Beachtung gelegt.

Eine Anzahl Petarden, in unmittelbarer Nähe einiger Hundequipen unvermutet abgebrannt, vermochten nicht die geringste Unruhe oder Verwirrung unter den Tieren anzurichten.

Aeußerst lehrreich waren auch die Übungen der Meldehunde *auf künstlicher Piste*, die man in der Regel dann anlegen wird, sobald ein erstes Abschreiten der zu begehenden Strecke mit den Meldehunden nicht möglich ist. Mittels einer, einer Tropfflasche entweichenden, stark riechenden Flüssigkeit wird die künstliche Piste markiert, die Tiere verfolgen sie also an Hand ihres sehr stark ausgeprägten Geruchsinnes, der sie die Piste auch noch tagelang nach ihrem Anlegen finden läßt. Im vorliegenden Falle war die künstliche Piste absichtlich nicht als gerade, direkte Linie zwischen den zwei Meldeposten angelegt worden, sondern wies zahlreiche weit ausbiegende Abschwenkungen auf, durch welche leicht festzustellen war, in welchem Maße die Meldehunde von ihrem Geruchsinne abhängig sind. Alle Tiere hielten sich beim ersten Lauf mehr oder weniger genau an den Verlauf der künstlichen Piste — ein leiser Wind hatte eine leichte seitliche Ausdehnung des Geruchfeldes mit sich gebracht; für den Meldegang zurück wurde aber allgemein die direkte gerade Linie eingeschlagen, unabhängig um den Verlauf der künstlichen Piste, kürzten die Tiere den Meldeweg einfach ab. Ein weiterer Beweis für das außerordentlich große Orientierungsvermögen und auch eine gewisse Gedächtnisstärke der Hunde. Eine Übung im Relaisdienst mit Meldehunden schloß die interessante und lehrreiche Inspektion des ersten ordentlichen Meldehundekurses in der schweizerischen Armee ab. Oberstkorpskommandant Guisan sprach dem Detachementschef seine Zufriedenheit über den erreichten Ausbildungsstand aus, der leider durch starke Schneefälle während der Kursdauer etwas beeinträchtigt worden war. K. Egli.

Bericht über den 1. Ski-Patrouillenführer-Kurs der 6. Division vom 2. — 9. Januar 1935 in Davos, Oberst-von-Sprecher-Haus

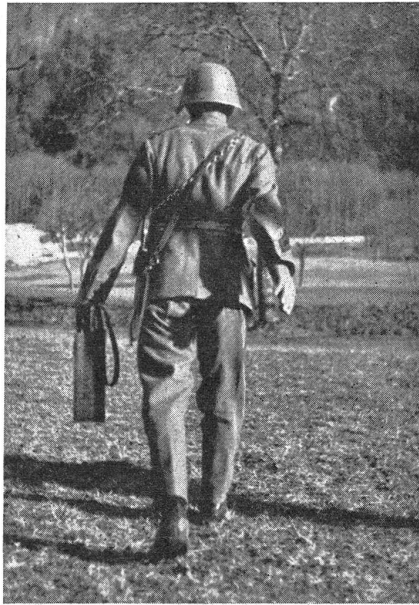
Unweit der kleinen Hochgebirgsstadt Davos, auf der Sohle des flachen und breiten Landwassertales, zwischen schön geschwungenen, bewaldeten Bergen und mit freiem Blick nach Süden auf die felsigen Albulagipfel, mitten in einer hochalpinen Kulturlandschaft liegt der Davoser See. An seinem östlichen Ende wurde letzten Sommer unter der tüchtigen, fachkundigen



Ankunft eines Meldehundes. Hat sich der Meldehund dem Standorte des zweiten Equipeführers genähert, dem er die Meldung zu bringen hat, so lockt ihn dieser durch Rufen zu sich und gibt ihm als Belohnung ein Stückchen Fleisch.

Arrivée d'un chien de liaison au but. Le chien de liaison s'approche du poste du deuxième homme de l'équipe auquel il doit transmettre l'ordre. Le guide l'appelle à lui et lui donne en récompense de ses services un petit morceau de viande.

Phot. K. Egli, Zürich.



Die Verbindung durch Meldehunde kann auch mittels künstlicher Pisten aufgenommen werden. Mit einer Tropfflasche, der eine stark riechende Flüssigkeit entweicht, wird die künstliche Piste angelegt, die von den Meldehunden noch nach 24 Stunden spielend gespürt wird.

La transmission par chiens de liaison peut également se faire au moyen de pistes artificielles établies en arrosant le terrain d'un liquide ayant une odeur très forte. Les chiens de liaison découvrent alors la piste très facilement même 24 heures après l'arrosage.

Phot. K. Egli, Zürich.

Leitung von Herrn Architekt Max Keller aus Zürich ein neuer sachlicher Holzbau erstellt, ausgestattet mit allen Bequemlichkeiten, die moderne Hygiene und moderner Sport verlangen.

Die Stunde des Einrückens war da. Punkt 1400 vereinigten sich im Theoriesaal unter Leitung von Herrn Oberstlt. O. Pfändler, St. Gallen, dem verdienten Pionier des Skilaufes in der Ostschweiz, die 40 Teilnehmer am 1. Ski-Patrouillenführer-Kurs der 6. Division. Der Bestand der Kursteilnehmer setzte sich wie folgt zusammen: 17 Offiziere, 16 Unteroffiziere, 7 Geiräte und Soldaten. In den Herren Hauptmann Golay, Pontresina, Oblt. Stahel, Kreuzlingen, und Oblt. Trueb, St. Gallen, sowie Lt. Rüegg, Zürich, wurden uns die Gruppeninstructoren vorgestellt. Anschließend folgte die Orientierung über das vorliegende Arbeitsprogramm. In seinen Worten wies Herr Oberstleutnant Pfändler darauf hin, daß nicht Tage des persönlichen Wintersportvergnügens vor uns stehen, sondern vielmehr solche erster Arbeit. Mit Genugtuung vernahmen wir, daß die 6. Division auf die bestentwickelte außerdienstliche Skitätigkeit zurückblicken könne, indem im Bereiche des genannten Truppenkörpers am meisten Patrouillenläufe, Kurse und ähnliche Ver-



Meldehunde auf künstlicher Piste. Vor jedem Meldegang nimmt der Hundeführer mit dem Hund Achtungstellung an, um so das Tier zu konzentrieren und in die Hand zu bekommen.

Un chien de liaison sur une piste artificielle. Avant le départ le guide avec son chien prend la position de garde-à-vous dans le but de concentrer sa bête et de la maîtriser.

Phot. K. Egli, Zürich.

anstaltungen stattgefunden haben. Ziel und Zweck solcher Veranstaltungen erblickte der Redner in einem Abendvortrag darin, daß trotz Ausfall von Winterwiederholungskursen, welche bedeutend mehr Kosten aufweisen würden, ein tüchtiges Kontingent Skifahrer zur Verfügung stehen müsse. Er erinnerte an die große Bedeutung des Skis und dessen Verwendung in der Armee während der Grenzbesetzung 1914/18. Schon damals habe der Militärskifahrer große Beachtung gefunden bei den kriegführenden Mächten, wo oft von Kämpfen ganzer Skiabteilungen die Rede gewesen sei.

An diesem ersten Kursnachmittag wurde sogleich eine Fahrprüfung jedes einzelnen abgenommen, um kurz darauf die verschiedenen Klassen einzuteilen. Die abendliche Theoriestunde führte uns ein in die Kunst des Wachsens. Tagtäglich wurden von jeder Gruppe Versuche mit verschiedenen Wachsen unternommen. Wir alle haben gelernt, daß bei « verwachsenen » Skiern die größte Rennkanone von einem Wachs-künstler geschlagen werden kann.

Am zweiten Tag begann die Einführung in die Technik der Neuen Schweizerischen Skischule, der abends wieder Theorie folgte. Wie sehr sehnten wir schöneres Wetter herbei, als uns Herr Oberstlt. Pfändler bekanntgab, daß folgenden Tags die Parsenn-tour stattfinden werde. Das gab ein Wachsen, ein Rucksäckepacken und Vorbereiten auf das Vorhaben hin!

Der Morgen begann zu grauen, als Herr Hauptmann Golay dem Kursleiter meldete: « Ganzer Kurs bereit. » Diese Tour wie auch die folgenden galten der Durchführung von praktischen Uebungen im Gelände. Auch die Atemtechnik kam auf dieser Tour zum erstenmal in Anwendung.



Die Meldepatrone wird dem Hund umgelegt. Die Hundeleine dabei durch den rechten Fuß gezogen, damit das Tier nicht vorzeitig losgehen kann.

La cartouche de liaison est fixée au cou du chien. Le guide captive fermement la laisse sous son pied droit, afin que la bête ne puisse lui échapper avant le moment précise.

Phot. K. Egli, Zürich.

Leider war uns das Wetter schon auf dieser Tour so wenig wie auf den folgenden gut gelaunt. Auf Parsennhütte, wo wir unsere Zwischenverpflegung einnahmen, setzte ziemlicher Schneefall ein, der bis anderntags fort dauerte. Bei der Abfahrt durchs Dorf-täli führte uns Herr Hptm. Golay das Traversieren von Lawinenhängen vor und hielt uns gleichen Abends einen Lichtbilder- und Filmvortrag über Rettungswesen, der allgemein tiefen Eindruck hinterließ. Er betonte unter anderem, daß im Rettungswesen großer Fortschritt konstatiert werden könne, und doch genügten die meisten Mittel nicht, einen Verschlütteten aus der Lawine zu bringen.

Als weitere Vorträge bot uns ebenfalls Herr Hptm. Golay einen Filmabend über die Schweiz. Militärskiwettkämpfe in Andermatt 1934 sowie einen prachtvollen Lichtbildervortrag über das Engadin im Sommer und im Winter. Er war auch derjenige, der uns die Konstruktion der Rettungsschlitten und das Fahren am Seil beibrachte.

Als weiteres Thema behandelte in einer Theoriestunde Herr Oblt. Stahl das Material des Skiläufers.

Eine besondere Note bekam unser Kurs dadurch, daß uns die Ehre zuteil wurde, Herrn Oberstdivisionär Lardelli zu einer Inspektion im Theophil-Sprecher-Haus begrüßen zu können. Der hohe Führer unserer Division sprach sich lobend über die Tätigkeit des ganzen Kurses aus und gab seiner Freude dadurch Ausdruck, daß abends nach getaner Arbeit eine Soldatenstunde voller Gemütlichkeit und kameradschaftlichen Zusammenseins den Tag des hohen Besuches abschloß. Kameradschaftsgeist förderte Herr Oberstlt. Pfändler durch sein Vor-



Das Tier drängt sofort energisch der Fährte nach vorwärts.
Le chien avance aussitôt suivant énergiquement la piste.

Phot. K. Egli, Zürich.

bild, das Bergfreundschaft zustande brachte. Dafür danken wir ihm, auch den Offizieren des Sch.-Bat. 5, die mit ihrem Heim dem Vaterland, der Armee und jedem einzelnen Skifreund die Möglichkeit erschlossen haben, Skitage inmitten der herrlichen Bergwelt zu verbringen, ohne kostspielige Hotels aufsuchen zu müssen.

Wenn wir uns noch jemandem zu herzlichem Dank verpflichtet fühlen, so ist es der Leiterin des Hauses, Fräulein Fleischmann. Mit seltener Ruhe zügelt sie die Arbeiten aller Angestellten und sorgt mit viel Liebe für das Wohlbefinden jedes einzelnen Besuchers und Gastes im Hause, das nicht nur für Militär bestimmt, sondern auch Zivilpersonen zugänglich ist. Ueber die Verpflegung können wir uns nur lobend aussprechen und den Besuch jedermann aufs beste empfehlen.

So sind wir denn nach acht Tagen lehrreichen Arbeitens mit neuem Können nach Hause gezogen.

Zum Schlusse vergessen wir die Worte nie, die Pfarrer Straßer anlässlich des großen Skirennens der Schweiz in Grindelwald prägte:

Der Schweizer sei zu jeder Zeit
auch tief im Schnee gefechtsbereit.

W. Stamm, Sch.-Bat. IV/7, zuget. b. Brieftaubendienst.

Militärisches

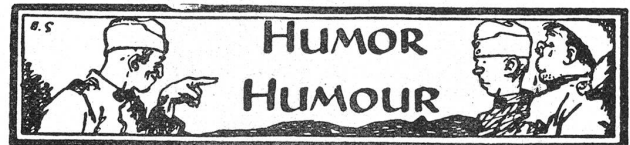
(Eing.) Die Ballon-Kp. 3, Kdt. Hr. Hauptm. Siegfried Hans, Kirchberg/B., die zur Zeit im Verbands des Schw.-Art.-Reg. 1 in La Tour de Trême (Freiburg) ihren Wiederholungskurs absolviert, hielt vergangenen Freitag den 5. April 1935 im Kantonamentsort ihren Kp.-Abend, an welchem auch der bestbekannte Soldatenliedersänger Hanns Indergand mit großem Erfolg mitwirkte. Im Verlaufe des Abends wurde auf Anregung eines Soldaten eine Tellersammlung für die Bekleidung bedürftiger Schulkinder durchgeführt, welche den schönen Betrag von



Er wird nach wenigen Schritten von seinem Führer losgelassen.
Après quelques pas son guide le lâche.

Phot. K. Egli, Zürich.

Fr. 120.— ergab. Als Dank und Anerkennung für diese freundschaftliche Tat veranstalteten die Ortsvereine, Musikgesellschaft und Männerchor unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung zu Ehren der Ballon-Kompanie am Montag, dem 8. April, eine würdige Feier, welche zufolge des schlechten Wetters im Saale des Hôtel de Ville durchgeführt werden mußte. Nach gediegenen Vorträgen der genannten Vereine verdankte der Kommandant der Ballon-Abt., Hr. Oberstlt. Santschi der Bevölkerung die freundliche Aufnahme der Truppen bestens und gab der Hoffnung Ausdruck, das gute Einvernehmen zwischen Deutsch und Welsch möchte auch fernerhin bestehen. Als Vertreter der Gemeinde übermittelte Herr Lehrer Mossu der Kompanie den Dank der Bevölkerung und speziell der beschenkten Kinder. — Es ist dies erneut ein Beweis, daß in der schweizerischen Armee immer noch ein guter Geist herrscht, trotz allen Behauptungen anders gesinnter Elemente. Hg.



Aus dem Kinderumzug am Zürcher Sechseläuten. „Wie de Fusilier Binggeli vo der Inspäktion heicho isch.“
Phot. Gallas, Zürich.
Un groupe ayant pris part au cortège des enfants de la fête zuricoise du „Sechseläuten“: „Comment le fusilier Binggeli est revenu de l'inspection.“

E tüchtig Kampfgruppe im Bundeshuus

Jetzt isch es aber grate,
Mer händ nämlich siebe Soldate
Und höchi no derzue, in üserem Bundesrat,
Und jede dänkt, die Sach het Draht.

's isch aber au e Ziit derna,
Wo me settig senkrecht Lüt mueß ha,
Die nit so schnell erchlüpfe,
Wenn sie eine wetti tüpfe.

Das paßt dem Volk und au dem Heer
Es isch für sie und üs en Ehr,
Daß sie näbst dem Regiere
Au de Wehrgeischt repräsentiere. A. O.